



Darling, ich fahr ins Kino!



Durch die Landschaft brettern ist im Road Movie „Two Lane Blacktop“ (1971) Pflicht. Flossen hoch bei Martin Sheen und seinem DeVille Cadillac (links) in „Badlands“ (1973)



Die bella macchina ist immer dabei: „Il grido“ (1957), „Pierrot le Fou“ (1965) und „Vanishing Point“ (1971). Ganz speziell ist der Oldtimer LKW in „The Grapes of Wrath“ (1940), ein 1926 Hudson Super Six (gegen den Uhrzeigersinn)



Das Wiener Filmmuseum zeigt eine Auswahl von 50 Leinwand-Klassikern über die Freiheit auf Rädern. Gewinnen Sie Kinotickets mit news&facts!

■ Fußfrei für Bleifüße: Nach der Sommerpause startet das Filmmuseum mit dem Schwerpunkt Autokino in die neue Saison. Die dabei präsentierten Filme bieten einen Querschnitt aus dem amerikanischen Kino der 40er bis 70er, europäische Streifen runden das Programm ab. In diesen Roadmovies wird die Freiheitssuche der Helden in Bewegung ausgedrückt, und das ergibt wilde Fahrten durch weite Landschaften. Ein Klassiker wie „Easy Rider“ (1969) wird im Vorführsaal des Filmmuseums zum Hochgenuss. Im komplett schwarz eingerichteten Raum geht alle Konzentration auf die Leinwandbiker. Diese ideale Filmpräsentation im „unsichtbaren Kino“ folgt einem Konzept des Künstlers Peter Kubelka. Bequeme italienische Polstersessel tragen das Ihrige zum

Entspannungsfaktor bei. Zwar fehlt etwas Popcorn, das würde nur ablenken, dafür reden Peter Fonda, Dennis Hopper und Jack Nicholson, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Alle Filme werden nämlich im Originalton mit Untertiteln gespielt. Für das nächste Jahr ist schon die Fortsetzung der Filmreihe geplant, diesmal mit Fokus auf europäisches Autokino seit den 70ern.

AUTO BILD Österreich verlost 5 x 2 Kinokarten für den Film „Le Mans“ (1971) am 19. September in Wien. In dieser packenden Hommage an den Autorennsport duelliert sich Steve McQueen im Poesche 917K mit seinem Widersacher im Ferrari 512S. Und auch wie beim berühmten Rennen gilt hier: Nur die Schnellsten gewinnen! Einfach „Filmmuseum“ an redaktion@autobild.at mailen und ins Kino düsen.

www.filmmuseum.at

Die Mobilistin kommt!



An wen sich Frauen beim Autokauf wenden können: einmal umblättern



Damenwahl

Frauen und Autos, das sind die Themen einer jungen Firma, die die Autowelt verändern will

■ Gefrustet von unangenehmen Erlebnissen beim Autokauf, haben es sich Sílvia Sverak und Petra Marada-Seletzky zur Aufgabe gemacht, ihren Geschlechtsgenossinnen Ähnliches zu ersparen. „Wir Frauen treffen täglich den Großteil aller Kaufentscheidungen in einem Haushalt – auch im Schauraum soll man uns ernst nehmen“, findet das Duo. Daher wurde „Die Mobilistin“ gegründet. Eine Plattform, die sich an Frauen richtet: Von der Anschaffung eines Neuwagens bis zur Versicherungswahl stehen sie be-

ratend zur Seite, und das um nur 50 Euro. Um die Industrie aufzurütteln, führen Sverak und Marada-Seletzky über ihre Homepage derzeit eine groß angelegte Studie durch, bei der jede mal so richtig ihren Senf dazugeben kann. Übrigens findet man „Die Mobilistin“ auch auf Facebook – dort ver-



Petra Marada-Seletzky und Sílvia Sverak (rechts) sind Mobilistinnen mit PS im Blut. Im Rahmen einer Studie suchen sie derzeit Frauen mit Autokauf-Erlebnissen

rät sie Tipps und Tricks rund ums Auto. Etwas warum die Fahrräder am Dach den Benzinverbrauch negativ



Nur weil frau in Stöckelschuhen im Schauraum steht, heißt das nicht, dass sie keine Ahnung hat

beeinflussen, wie der Nachschon gesetzteskonform verzerrt wird oder wann den Reifen die Stunde zum Wechseln schlägt. Das mit dem Know-how weiter vertieft wird, planen die zwei Benzinschwester ab Herbst spezielle Werkstattkurse für Frauen, in denen man seinen vierradrigen Liebling besser kennen lernen kann. Weitere Infos gibt es zeitgerecht auf der Homepage:

www.mobilistin.com



Vom Single mit Bedarf an viel Kofferraum bis zur Frauenrunde, die vor allem Platz für Passagiere braucht: Die Mobilistin berät objektiv und kennt die besten Angebote

